

Rudolf Koella

**Gotthard
Jedlicka**
Kunst sehen
lernen

Inhalt

Einleitung	9
»Brei hat es für die Kinder immer gegeben«	19
<i>Eine Jugend</i>	
»Man glaubt, man wäre dabei gewesen«	27
<i>Henri de Toulouse-Lautrec</i>	
Das Kunstwerk als seelisches und geistiges Abenteuer	39
<i>Methodisches</i>	
»Wenn ich gewusst hätte, dass Sie ein grüner Junge sind«	45
<i>Jedlickas Vorbilder</i>	
»Der unruhigste und beunruhigste Romantiker«	57
<i>Pablo Picasso</i>	
Von Paris nach Zürich	65
<i>Städtebilder</i>	
»Ordnen und zügelnd«	73
<i>Henri Matisse</i>	
»In Wirklichkeit herrscht auf jedem Flecken Leinwand das Gesetz«	79
<i>Pieter Bruegel</i>	
»Da muss man schon Ihre Leichtigkeit im Schreiben haben, Herr Collega«	85
<i>Die Habilitation</i>	

Die persönliche Art des Berührtseins	99
<i>Dozieren, Publizieren, Redigieren</i>	
»... dass man durch Jedlicka mehr sehen lernt«	115
<i>Neue Aufgaben und Pflichten, Ehrungen und Freundschaften</i>	
»... die leidenschaftlichste Durchbildung der Form«	127
<i>Alberto Giacometti</i>	
»... wie die Gesellschaft sich zum schöpferischen Menschen verhält«	143
<i>Max Gubler</i>	
»Harren Sie aus, bleiben Sie bitte ruhig ...«	169
<i>Bildnisse von Jedlicka</i>	
Epilog	185
<i>Tod und Nachleben</i>	
Anhang	194
<i>Anmerkungen</i>	195
<i>Von Gotthard Jedlicka verfasste Bücher und Broschüren</i>	215
<i>Literatur über Gotthard Jedlicka</i>	218
<i>Bildnachweis</i>	220
<i>Personenverzeichnis</i>	221
Dank	225